

## Einladung

Mitglieder des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Mitglieder des Sonderausschusses Strukturentwicklung in der Lausitz (zu TOP 2)

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (zu TOP 2)

Ministerium der Finanzen und für Europa (zu TOP 2)

nachrichtlich: Präsidentin des Landtages  
Geschäftsstellen der Fraktionen  
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe  
Ministerin und Chefin der Staatskanzlei  
Präsident des Landesrechnungshofes  
Landesbeauftragte für den Datenschutz und  
für das Recht auf Akteneinsicht  
Beauftragte des Landes Brandenburg zur  
Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur  
Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden  
Kabinettsreferate aller Ministerien

**47. (öffentliche) Sitzung (Sondersitzung)  
des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur  
Mittwoch, den 15. Mai 2024  
13:15 Uhr  
Raum 2.050 a/b (Livestream / Hybridsitzung)**

Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

## Tagesordnung (Entwurf):

### 1. **Fachgespräch zur Entwicklung der Dokumentationsstätte „Die Lager Jamlitz“** (auf Antrag der Koalitionsfraktionen)

*Festlegung der Fachgesprächsteilnehmer*

*(13:15 Uhr bis 13:30 Uhr)*

### 2. **Gesetz zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg, Drucksache 7/9458 vom 27.03.2024** Gesetzentwurf der Landesregierung

*Anhörung*

*(13:30 Uhr bis 17:30 Uhr)*

### 3. **Verschiedenes**

*(ab 17:30 Uhr)*

gez. Erik Stohn  
Stellvertretender Vorsitzender

## Anlagen:

### Zu TOP 1:

- 2.1 Liste der eingeladenen Gesprächsteilnehmer
- 2.2 Fragenkatalog der Fraktionen

*Die interessierte Öffentlichkeit, Vertreterinnen und Vertreter der Medien sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ministerien werden gebeten, sich bis zum Vortag beim Sekretariat unter der E-Mail: [ausschussawfk@landtag.brandenburg.de](mailto:ausschussawfk@landtag.brandenburg.de) oder der Telefon-Nr.: 0331 966-1126 anzumelden. Die Sitzung wird im Livestream über die Website des Landtages [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) übertragen.*

*Besucherinnen und Besucher, für deren Teilnahme an der Sitzung Maßnahmen für den barrierefreien Zugang erforderlich sind, werden um einen entsprechenden Hinweis bei der Anmeldung gebeten. Bitte haben Sie Verständnis, dass in diesen Fällen ein gewisser zeitlicher Vorlauf für die Planung entsprechender Maßnahmen erforderlich ist.*

*Eine Platzreservierung erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte beachten Sie, dass Parkplätze im und am Landtagsgebäude nicht zur Verfügung stehen.*

---

**47. Sitzung (Sondersitzung) des Ausschusses für  
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

**Anhörung zum Thema**

**„Gesetz zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin  
im Land Brandenburg, Drucksache 7/9458“**

Mittwoch, 15. Mai 2024, 13:30 Uhr

Raum 2.050 a/b (Livestream / Hybridsitzung)

**Eingeladene Anzuhörende:**

Dr. Karl Max Einhäupl

Expertenkommission zum Aufbau eines Inno-  
vationszentrums Universitätsmedizin Cottbus  
Vorsitzender

Susanne Gnädig

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Brandenburg  
Landesfachgruppe Hochschule und For-  
schung

Monika Gordes

Städte- und Gemeindebund Brandenburg e. V.  
stellvertretende Geschäftsführerin

Prof. Dr. Gesine Grande

Brandenburgische Technische Universität  
Cottbus-Senftenberg  
Präsidentin

Dr. Ulrike Gutheil  
Prof. Dr. Eckhard Nagel

Projektbeauftragte für den Aufbau des  
Innovationszentrums Universitätsmedizin  
Cottbus

Ulrich Hörlein

Expertenkommission zum Aufbau eines Inno-  
vationszentrums Universitätsmedizin Cottbus  
Mitglied der Expertenkommission

Michael Jacob	Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V. Geschäftsführer
Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei	Expertenkommission zum Aufbau eines Inno- vationszentrums Universitätsmedizin Cottbus Mitglied der Expertenkommission
Andreas Mogwitz	Verein zur regionalen Förderung eines Ge- sundheitscampus in der Lausitz e. V. 1. Vorstandsvorsitzender
Gisela Neunhöffer	ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg stellv. Landesfachbereichsleiterin für Ge- sundheitswesen und Wissenschaft
Tobias Schick	Stadt Cottbus/Chósebus Oberbürgermeister
Sebastian Scholl	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus Geschäftsführer
Isabell Siewert	Landkreistag Brandenburg e. V. Referentin
Dorit Wehling	Studentenwerk Frankfurt (Oder) Geschäftsführerin

---

**47. Sitzung (Sondersitzung) des Ausschusses für  
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

**Anhörung zum Thema**

**„Gesetz zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin  
im Land Brandenburg, Drucksache 7/9458“**

Mittwoch, 15. Mai 2024, 13:30 Uhr

Raum 2.050 a/b (Livestream / Hybridsitzung)

**Fragenkatalog der Fraktionen:**

**Fragen der SPD-Fraktion**

1. Berücksichtigt der Gesetzentwurf die seit April 2024 vorliegenden Empfehlungen des Wissenschaftsrats in ausreichendem Maße?
2. Wie bewerten Sie die Regelungen bezüglich des Übergangs des Krankenhausbetriebs des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus auf die Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem (MUL)?
3. Bildet das Gesetz eine geeignete Grundlage für das Zusammenwirken von Wissenschaftsbetrieb und Krankenhausbetrieb?
4. Bildet das Gesetz eine geeignete Grundlage für die Erfüllung der Aufgaben in Forschung, Lehre und Krankenversorgung sowie der System- und Zukunftsaufgaben?
5. Gewährt das Gesetz der MUL ein hinreichendes Maß an Autonomie, um sich erfolgreich entwickeln zu können?
6. Sind die Strukturen der MUL geeignet, die Interessen der Beteiligten unter Wahrung einer ausreichenden Schnelligkeit in der Entscheidungsfindung und Flexibilität zu gewährleisten?
7. Sind die Regelungen im Universitätsmedizingesetz geeignet, die Forschungsschwerpunkte der MUL voranzubringen?

8. Wie bewerten Sie die Regelungen bezüglich der Berufungen an die MUL und der Forschungsschwerpunktprofessuren insbesondere unter dem Aspekt der Innovativität?
9. Wie schätzen Sie die Regelungen zur Zusammenarbeit zwischen MUL und Modellregion Gesundheit Lausitz ein?
10. Bildet das Gesetz unter Wahrung der Wissenschaftsfreiheit eine ausreichende Grundlage für eine interessengerechte Kooperation von MUL und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU)?
11. Welche Perspektiven eröffnet die vorgesehene Interprofessionalität für die pflegerische und gesundheitliche Versorgung an der MUL und in der Region?

### **Fragen der CDU-Fraktion**

1. Welche Voraussetzungen müssen auf Seiten der BTU geschaffen werden, damit es nach § 3 Abs. 2 zu einer konstruktiven öffentlich-rechtlichen Kooperationsvereinbarung kommen kann? Und ist die Formulierung im jetzigen Gesetzentwurf zielführend?
2. Sind die Bestimmungen nach § 7 Datenschutz zielführend, um die angestrebte wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen? Ist gewährleistet, dass Forschungsvorhaben nicht behindert werden?
3. § 9 Wirtschaftsführung Rechnungswesen: Werden die allgemein üblichen Grundsätze beachtet, die an anderen deutschen Medizinischen Hochschulen gelten?
4. § 12 Abs. 1 Berufung von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern: Ist das Berufsrecht im Entwurf eine gut gelebte Praxis an anderen Medizinischen Universitäten in Deutschland und von den Anzuhörenden als adäquat empfunden?
5. § 14 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mit Schwerpunktbildung: Ist die Regelung zu den Forschungsschwerpunktprofessuren zielführend?

### **Fragen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

1. Wie bewerten Sie Zusammensetzung, Aufgaben und Bestellung des Aufsichtsrats? Wie bewerten Sie die Empfehlung des Wissenschaftsrats, einen Sitz für die BTU im Aufsichtsrat vorzusehen?

2. Wie bewerten Sie die Zusammensetzung und die Aufgaben des Wissenschaftssenats, insbesondere die Regelung zum Vorsitz, auch in Verbindung mit § 22 (3) des Gesetzentwurfs sowie auch im Vergleich zum BbgHG? Wie bewerten Sie hierbei auch die zu repräsentierenden Teilbereiche?
3. Wie bewerten Sie die Aufgabenverteilung zwischen Wissenschaftssenat, Vorstand und Aufsichtsrat, beispielsweise in Bezug auf Satzungen und Ordnungen, Struktur- und Entwicklungsplan, Gleichstellungsplan und Tarifverträge? Wie bewerten Sie § 26 (3) des Gesetzentwurfs in diesem Zusammenhang?
4. Wie bewerten Sie die Zusammensetzung der Findungskommission für den Vorstand hinsichtlich der Repräsentanz der Medizinischen Universität?
5. Wie bewerten Sie die Repräsentation von Studierenden und akademischen Mitarbeitenden im Gründungsprozess und in den Gründungsgremien der Medizinischen Universität?
6. Wie bewerten Sie die ergänzenden Aufgaben der Akademischen Mitarbeitenden?
7. Wie bewerten Sie die Regelungen des Gesetzes in Bezug auf das Haushaltsrecht?
8. Wie bewerten Sie die Regelungen zur Gleichstellung und zu den Gleichstellungsbeauftragten im Vergleich zum BbgHG? Halten Sie die Regelungen nach § 5 und § 29 des Gesetzentwurfes in Verbindung mit den entsprechenden §§ 7 und 76 BbgHG für ausreichend? Wenn nein, welchen Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf sehen Sie?
9. Wie bewerten Sie die Regelungen zur Ethikkommission im Vergleich zum BbgHG?
10. Wie bewerten Sie die Regelungen zur Kooperation mit der BTU und zum Einbezug in den Aufsichtsrat?
11. Wie bewerten Sie die Repräsentanz von Arbeitnehmerinteressen, insbesondere im Aufsichtsrat?
12. Wie bewerten Sie den Übergang von Betriebsrat zum Personalrat und die damit einhergehenden Änderungen und Übergangsbestimmungen?
13. Wie bewerten Sie die Regelungen zu (Haus-)Tarifverträgen und die Entscheidungsbefugnisse der verschiedenen Gremien dazu?
14. Ist aus Ihrer Sicht hinreichend deutlich, an welcher Stelle der Gesetzentwurf lediglich ergänzende Regelungen oder aber ersetzende Spezialregelungen gegenüber dem BbgHG trifft? Ist dies an allen Stellen hinreichend zweifelsfrei?

15. Welche Vorkehrungen müssen bis wann aus Sicht des Studierendenwerks getroffen werden, um die neuen Studierenden angemessen mit Wohnraum, Mensen etc. versorgen zu können? Mit welchem finanziellen Mehraufwand ist zu rechnen?
16. Wie kann der Raumbedarf aus Sicht der BTU gedeckt werden, solange die Medizinische Universität noch keine eigenen Räumlichkeiten hat? In welchen anderen Bereichen bereiten Sie sich auf eine Kooperation vor?
17. Welche Hinweise gibt es aus Sicht der MHB zur zukünftigen Kooperation beider Hochschulen und welche Erfahrungen beim Einbezug auch kleinerer Krankenhäuser sollten berücksichtigt werden?

### **Fragen der Fraktion Die Linke**

1. Was muss aus Ihrer Perspektive passieren, sodass der Aufbau der MUL erfolgreich wird?
2. Wie bewerten Sie die im Gesetz vorgesehene Gremien- und Leitungsstruktur, insbesondere im Hinblick auf die Beteiligung aller Statusgruppen?
3. Ist die Beteiligung der Statusgruppen aus Ihrer Perspektive in der Gründungsphase ausreichend gewährleistet?
4. Wie genau soll aus Ihrer Perspektive die Kooperation zwischen der BTU und der MUL ausgestaltet werden?
5. Was passiert mit den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen an der BTU? Ist es ratsam, sie an die MUL zu überführen?
6. Welche Chancen bietet die MUL für die gesundheitswissenschaftliche Landschaft Brandenburgs (MHB, BTU, UP, HMU, FGW etc.) und was muss passieren, sodass sie Realität werden?
7. Wie verortet sich die MUL mit ihrem Schwerpunkt der Versorgungsforschung im nationalen und internationalen Kontext?
8. Welchen Anteil wird die Grundlagenforschung an der MUL einnehmen?
9. Wie kann die MUL dazu beitragen den Versorgungsauftrag mit Ärztinnen und Ärzten für das ganze Land Brandenburg sicherzustellen?
10. Wie müssen Studierende durch die MUL unterstützt und bestärkt werden, sodass sie sich nach Studienabschluss dazu entscheiden, sich als Ärztinnen und Ärzte im ländlichen Raum Brandenburgs niederzulassen?



11. Ist vorgesehen, Praxisanteile in ländlichen Regionen anzubieten, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, dort regionalspezifische Erfahrungen sammeln zu können?
12. Wann wird mit dem ersten Mehrwert für die gesundheitliche Versorgung durch Forschungsergebnisse und vor allem durch ausgebildete Fachkräfte zu rechnen sein?
13. Wie viele Absolventinnen und Absolventen braucht die MUL langfristig um den eigenen Fachkräftebedarf zu decken? Wie viele Absolventinnen und Absolventen können vor dem Hintergrund real als Ärztinnen und Ärzte für den ländlichen Raum gewonnen werden?
14. Erachten Sie die Einführung von Quoten, beispielsweise für Studierende aus ländlichen Regionen oder für Studierende, die sich speziell für den Öffentlichen Gesundheitsdienst ausbilden lassen, als zielführend?
15. Wie bewerten Sie den Studienbeginn zum Wintersemester 2026/27, insbesondere vor dem Hintergrund der anvisierten Fertigstellung der ersten Baukörper 2028?
16. Werden perspektivisch neue Studiengänge, wie Community Health Nurse (CHN), Advance Practice Nurses (APN) und/oder Physician Assistance (PA) Bachelor etabliert werden?
17. Ist vorgesehen, den ÖGD als festen Bestandteil der Lehre zu implementieren?
18. Wie bewerten Sie § 16 nach dem das wissenschaftliche Personal dazu verpflichtet werden kann, Lehrtätigkeiten an anderen Hochschulen zu verrichten?
19. Welche Vor- oder auch Nachteile ergeben sich für die Mitglieder kooperierender Hochschulen, denen nach § 18 der Status als Mitglied der Medizinischen Universität verliehen werden kann?
20. In welcher Reihenfolge plant die Landesregierung die Professorinnen und Professoren zu berufen? Bis wann ist mit der Berufung aller vorgesehenen Professuren zu rechnen?
21. Was ist ein „angemessener leistungs- und erfolgsabhängiger“ Vergütungsanteil des Vorstandes in § 22 und welche Kriterien sollen dem zugrunde gelegt werden?
22. Zu welchem Zweck soll die Gründung privatrechtlicher Subunternehmen der MUL erfolgen? Und wie kann aus Ihrer Perspektive sichergestellt werden, dass die Auslagerung von Aufgaben zum Zweck des Lohndumpings unterbunden wird?

23. Wie hoch sind die Kosten, die das Land Brandenburg nach Auslaufen der Strukturwandelmittel jährlich aufbringen muss?
24. Welche Möglichkeiten der Kostenbeteiligung/Einwerbung sieht die Landesregierung für den Zeitraum nach Auslaufen der Strukturwandelmittel?
25. Welcher zusätzlichen Infrastrukturmaßnahmen bedarf es in der Lausitz für den Aufbau der Universitätsmedizin (zum Beispiel Bahnverbindung, soziale Infrastruktur, Mensen, Wohnraum etc.)? Mit welchen zusätzlichen Ausgaben ist hierfür zu rechnen?
26. Wo werden die Klinikangestellten zukünftig personalorganisatorisch zugeordnet sein (Gesundheitsministerium oder Wissenschaftsministerium)?
27. Wer hat die fachliche Aufsicht über die MUL, das Gesundheitsministerium oder das Wissenschaftsministerium?
28. Welche Vorsorge für einen Defizitausgleich muss getroffen werden, da im Moment viele Kliniken, auch Unikliniken, rote Zahlen schreiben?
29. In wie weit sind die jeweiligen Akteure der Gesundheitsversorgung der Region in den Prozess des Aufbaus der MUL einbezogen? Sehen Sie Bedarfe für eine bessere Abstimmung des Prozesses?
30. In wie weit ist eine Auswirkung der geplanten Krankenhausreform auf den Prozess absehbar?